



NEW MOBILITY WORLD

PRESSEMELDUNG

Im Schaufenster der Mobilität der Zukunft

Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, informierte sich in der New Mobility World über das Auto der Zukunft +++ ICM stellt der Ministerin das vom Bund geförderte „Innvelo“ vor +++ TU Dortmund zeigt sein mobiles Testgerät für Ladevorgänge

Frankfurt am Main, 22. September. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka, kam bei ihrem Besuch der Internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt auch zur New Mobility World, dem neuen Ausstellungsbereich über die Mobilität der Zukunft. Beim Licht- und Elektronik-Zulieferer HELLA informierte sie sich über die dort präsentierte Vision des vernetzten Fahrzeugs ab dem Jahr 2020. Unter dem Motto „Making Senses“ sollen Fahrzeuge über Sensoren künftig in der Lage sein, Auskunft über Schäden, deren Entstehungszeitpunkt und Intensität geben zu können. Die Daten werden über eine App im Smartphone angezeigt. Innovative Licht- und Elektronik-Lösungen sind der Schlüssel, damit Fahrzeuge Umgebungsinformationen verarbeiten und kommunizieren können.

Prof. Johanna Wanka informierte sich am Stand der Bundesregierung auf der New Mobility World über das dreirädrige Elektromobil „Innvelo Three“, ein modular aufgebautes Fahrzeugkonzept für Elektromobilität im innerstädtischen Raum. Die „Gemeinsame Geschäftsstelle Elektromobilität“ (GGEMO), ein Zusammenschluss von vier Ministerien, hat sich zum Ziel gesetzt, Aufgabenstellungen zum Zukunftsthema Elektromobilität effizient zu bündeln. Am Messestand in Halle 3.1 werden Forschungsergebnisse, die durch die beteiligten Ministerien gefördert wurden, den Besuchern vorgestellt. Dazu gehört auch das vom Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e.V. entwickelte Innvelo Three. Der Zweisitzer erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 100 km/h und eine Reichweite von rund 100 Kilometern. Das Innvelo Three soll unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen: Als Innvelo Commercial ist es neben dem innerstädtischen Personentransport auch für Kurierdienste, Pizzaservices oder häusliche Krankenpfleger geeignet. Das Innvelo Work könnte von Stadtreinigungen, Landschafts- und Tierparkpflege oder Lager- und Werksverkehr eingesetzt werden. Als



NEW MOBILITY WORLD

Race-Version kann es als Taxi, Pendlerfahrzeug oder für Carsharing genutzt werden. Prof. Wanka setzte sich in das Fahrzeug und ließ es sich von Dr.-Ing. Sebastian Ortmann, Geschäftsführer Technik des ICM, eingehend erklären.

Im Anschluss ließ sie sich von Mitarbeitern der TU Dortmund über das ebenfalls am Stand der beiden Bundesministerien präsentierte Projekt zum Datenaustausch zwischen Ladestationen und Elektrofahrzeugen erläutern. Die TU Dortmund hat ein spezielles Testgerät in der Größe eines Handkoffers entwickelt, mit dem die Ladestation für Elektrofahrzeuge simuliert werden kann. Mit dem mobilen Testgerät kann geprüft werden, ob der Datentransfer während des Ladevorgangs den festgelegten technischen Normen entsprechend fehlerfrei läuft. Das ist wichtig, um die Strommenge, die Ladelaufzeiten und Ladestände fehlerfrei zu kontrollieren. Das ist die Grundlage dafür, dass in Zukunft die Nutzung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge korrekt abgerechnet werden kann.